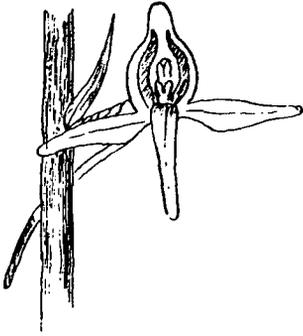


## Andere Waldbewohner



Sk. 17a. Blüte der *Plat. bifolia*

### 1. Die Waldhyazinthe

(*Platanthera bifolia*)

Die Waldhyazinthe findet man überall in unseren Laubwäldern, sehr häufig im Ried, auch noch auf höher gelegenen Wiesen. Ein vereinzelt Exemplar fand ich Ende Juli 1954 über Gapfahl unter Nigritella, *Gymnadenia* usw., in etwa 1800 m Höhe. Auf Wiesen weist ein grösserer Trupp oft auf früheren Waldbestand hin.

Charakteristisch sind die beiden auf dem Boden aufliegenden grossen, ovalen Laubblätter. Die Blüten stehen locker, sind reinweiss, ausser der schmalen, unscheinbaren, grünlichen Lippe und verströmen besonders abends einen starken Nelkenduft. Der Sporn ist ausserordentlich lang und ist deutlich sichtbar bis zu einem Drittel etwa mit Nektar gefüllt. (Sk. 17a). 1953 fand ich unter Gaflei eine eigenartige Form, spornlos, auch sonst in der Blüte von der Normalform abweichend. Eine ähnliche Form beschreibt Murr (55. Jahresbericht des K. K. Staatsgymnasiums Feldkirch 1909/10, S. 9). Im Juli findet man den Stengel oft vollbesetzt mit Samenkapseln. (Sk. 17).



Sk. 17. *Platanthera bif.* Fruchtstand im August. Zu beachten sind die langen vertrockneten Sporen

### 2. Die Grünliche Waldhyazinthe

(*Platanthera chlorantha*)

An ähnlichen Stellen wie die erste, nahestehende Art findet sich die grünliche Form, allerdings seltener im Tal. Sie wird gefunden z. B. auf den Grüscha-wiesen, über dem Erble und dann höher hinauf Provatscheng, Silum usw. Murr bezeichnet sie als «sehr verbreitet z. B. im Gebiet des Schellenbergs,